



Christinchen

Heimzeitung für das Christinenstift

September 2024



Liebe Leserin und lieber Leser!

Gerade haben wir uns vom sommerlichen August verabschiedet und den September begrüßt. Damit beginnt normalerweise der Herbst in unseren Breiten. Am 22. September, dem Tag der Tag- und-Nacht-Gleiche, wird ganz offiziell die kühlere Jahreszeit eingeläutet. Dann holen wir die Jacke aus dem Schrank und erwarten einen frischen Wind, der das bunte Laub von den Bäumen weht, Regenschauer und Nebel, bald auch die ersten Fröste in den

Morgenstunden, die uns auf den heranrückenden Winter vorbereiten werden. Aber ob das auch in diesem Jahr der Fall sein wird?

Sicher erinnern Sie sich noch an den September im vergangenen Jahr, der ganz überraschend heiß ausfiel. Anstatt in einen kühlen, regnerischen Herbst überzugehen, wirkte er wie eine Verlängerung des Sommers! Lange, sonnenreiche Tage mit Temperaturen über 25 Grad, ja stellenweise sogar über 30 Grad, reihten sich aneinander.

Kinder hatten dadurch noch viel länger die Gelegenheit, nach der Schule ins Schwimmbad zu gehen, am Wochenende Eis zu essen oder beim Fußballspiel mit Freunden über die Wiese zu toben. Aber vielen Bürgern hat das schöne Wetter auch ganz schön zu schaffen gemacht – nämlich alle jenen, die mit der Hitze nicht so gut klarkommen und die sich schon auf einen kühlen Herbst gefreut hatten!

Ob der September auch in diesem Jahr wieder alle Rekorde brechen wird? Mit Temperaturen weit über 20 Grad? Oder wird er wieder einen milden, sanften Ausklang des Sommers einleiten, so, wie es sich gehört? Wir werden es bald erfahren!

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen und lauschigen Herbstbeginn!

Es grüßt Sie herzlich, Ihre Jana Lemke



**Ein sonniges Willkommen unseren neuen
Bewohnerinnen und Bewohnern**

**Heinrich Timmel Horst Bucklisch Marlies Thiede
Marie-Luise Angermann Rita Linka Michael Gedig
Gudrun Stadler Manfred Neukirchner
Gisela und Heinrich Sawall Irmgard Dargers**



INHALT

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	4
Wir trauern um	5
Abschied.....	6
Neue Mitarbeiter	8
Eröffnung Tagespflege und Servicewohnen	11
Neues aus dem Christinenstift	14
Vorankündigung.....	16
Kalenderblatt	18
Gesund im September.....	20
Das Gefängnis der Prinzessin	22
Rezept von der Enkelin.....	27
Rätsel	28
Auflösung aus dem Monat August	30
Lachen ist gesund	31
Impressum.....	32



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

02.09.	Marianne Block	WB 1
05.09.	Brigitte Sichau	WB 5
07.09.	Marga Belling	WB 5
08.09.	Christa König	WB 1
08.09.	Heinrich Runge	WB 4
10.09.	Gisela Mertinke	WB 3
10.09.	Marlis Thiede	WB 2
12.09.	Dora Präger	WB 3
12.09.	Monika Irmi Stein	WB 4
13.09.	Gerlinde Heuer	WB 4
14.09.	Brigitte Reinhardt	WB 7
15.09.	Theodor Krause	WB 3
17.09.	Thea Schade	WB 5
17.09.	Ruth Schöning	WB 2
19.09.	Margarete Schrader	WB 1
22.09.	Sylvia Friedberger	WB 8
22.09.	Johannes Hoffmann	WB 6
30.09.	Hans Heinrich Behne	WB 5
30.09.	Brigitte Blume	WB 8





Wir trauern um

Christel Brüggemann
23.06.1951 -21.07.2024

Annegret Diekmann
12.04.1938 – 22.07.2024

Karl-Heinz Laue
01.01.1944 – 24.07.2024

Christel Lange
17.07.1941 – 27.07.2024

Franziska Heinemann
09.03.1938 – 06.08.2024

Axel Jenssen
26.08.1944 – 07.08.2024

Erika Kotschik
04.02.1934 – 09.08.2024

Karl-Heinz Lätsch
20.06.1936 – 13.08.2024

Jutta Kern
19.04.1934 – 15.08.2024

Magdalene Peukert
13.08.1935 – 25.08.2024

Hanna Lanz
26.12.1940 – 26.08.2024

*Und die Sonne trug Trauer,
vom Himmel fielen Tränen,
der Wind schwieg und
die Tiere verstummten, denn es war
ein Engel, der in Liebe starb.*





Abschied

Im September ist es Zeit für den Abschied vom Sommer. Längst steht die Sonne nicht mehr so hoch, das Licht ist weicher und nicht mehr so grell. Die Tage sind kühler und kürzer; der Herbst kündigt sich an. Abschied vom Sommer. Jedes Jahr fällt mir das schwer. Vorbei die Ausflüge ins Freibad; kein Eis in der Waffel mehr, das an einem Sommernachmittag auf einem Spaziergang besonders gut schmeckt. Für die Hängematte ist es längst zu kühl, zum Lesen brauche ich jetzt einen anderen Ort. Wehmut kommt bei mir auf: Den Sommer habe ich immer besonders gern.

Ja, im September ist es Zeit für den Abschied. Ein kleiner Abschied. Denn spätestens nächstes Jahr im Juni darf ich mich auf eine neue Runde im Freibad und ein leckeres Eis von unserer Eisdiele freuen.

Es ist das Leben, das uns vor ganz andere Abschiede stellt, die weitaus schwieriger sind. Ich kann mich noch gut an meinen Abschied von zuhause erinnern, als ich mich auf den Weg in meine Studienstadt Hamburg gemacht habe. Rotz und Wasser habe ich geheult, obwohl ich mich doch so auf mein Studium und die Hansestadt gefreut habe. Aber ich spürte: So wie es war, wird es nie mehr sein. Abschied von der Kindheit.

Ja, unser Leben ist voller Abschiede. Der Abschied ist ein Lebensthema, das mit der Geburt beginnt und sich bis zum Ende unseres Lebens hindurchzieht. Der Tod ist da nur ein Abschied von vielen: der Abschied von der ersten großen Liebe; der Abschied vom Leben, in dem ich nur für mich selbst verantwortlich bin; Abschied von Lebensentwürfen und Herzenswünschen; der Abschied von lieb gewonnenen Sachen, von meinem alten Zuhause. Es ist ganz unerheblich, wie viele Jahre unser Leben schon hatte, das Abschied-Nehmen wird niemals Routine.

Die Bibel erzählt ganz andere Abschiedsgeschichten. Von Trauer oder schweren Herzen ist hier nicht die Rede, sondern von Aufbruch und Neuanfang. Abraham kommt mir als Erster in den Sinn, der voller Vertrauen auf Gottes Ruf und seine Segenszu- sage hört und sich auf den Weg in ein neues Land macht. Mutig



und beherzt zieht Abraham dann los und nimmt sich Weggefährten mit auf seinen Weg, seine Frau Sara und seinen Neffen Lot: gemeinsame Neuanfänge sind leichter.

Die Jünger sind mit Jesus einen ganz ähnlichen Weg gegangen: Sie haben ihre Familien, ihren Beruf, ihr Zuhause aufgegeben und sind mit Jesus durch Palästina gegangen. Es war ihre Neugier, die sie dazu gebracht hat. Und bei dem, was sie dann erlebt haben, war alles dabei: Faszination, Glaube und Vertrauen, aber auch Verrat, Tod und Abschied, und dann Leben und ein Neuanfang in Gottes Geist.

Das Leben lehrt uns, dass Abschiede immer wieder dazugehören. Aber wir wissen, unser Gott ist ein Gott der Neuanfänge, der Lebensreisenden, der Suchenden. Gott geht mit uns. Beim Abschiednehmen sind wir nicht allein.

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Nina Köchy





Wir freuen uns sehr über unsere neuen Mitarbeiter

Herzlich willkommen !

Frau Zhan, Ying

WB 2



Frau Selina Leis

WB 5



Frau Matsheza Tendai

WB 5



Frau Marjorie Andres

von den Philippinen, hat ihre
Anerkennung als Fachkraft-
geschäft **WB 1**





Frau Ndungu Brandes
WB 4



Frau Arnd
WB 6



Jannis Haufe
Freiwilliges soziales Jahr
WB 2



Frau Rocin Demir
WB 6



Jubiläum

10 Jahre bei
der Diakonie!

Herzlichen



Frau Haufe bereichert
uns aktuell als
Auszubildende

Glückwunsch !



Unsere frisch examinierten Auszubildenden können zu Recht stolz auf ihren Erfolg sein



Und es geht weiter...

Am 1. August haben 12 neue Azubis in der Diakonie angefangen.

Davon werden 7 ihre Ausbildung im Christinenstift anfangen





Am 6. August war es endlich soweit

Eröffnung

**Neubau Servicewohnen und Tagespflege
am Campus 3**



Geschäftsführung und Vorstand der Dachstiftung waren bei der Schlüsselübergabe ebenso anwesend, wie Landrat Tobias Heilmann und Vertreter des Christinenstifts.



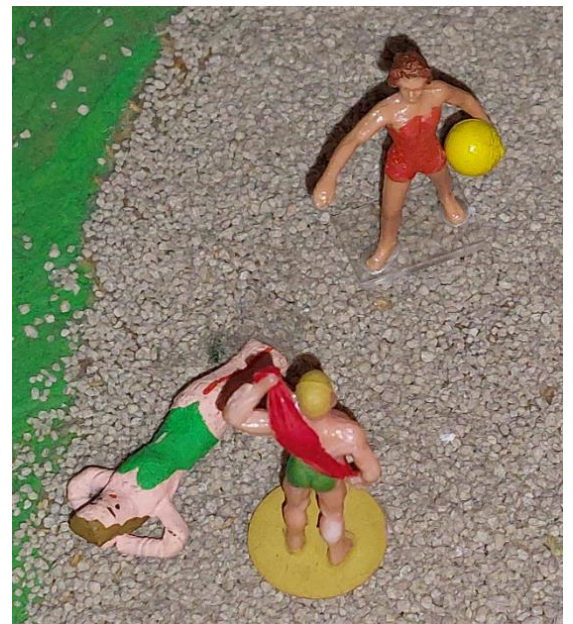
Das Team der Tagespflege unter der Leitung von Frau Tatjana Dick





Zuwachs für unsere Eisenbahnplatte

Ein unbekannter Spender hat dem Christinenstift zur Erweiterung unserer Eisenplatte diverse fröhliche und tierische Figuren zukommen lassen
Ein herzliches Dankeschön dafür !





Neues vom Christinenstift

In Bauteil B musste das Mauerwerk gegen aufsteigende Feuchtigkeit abgedichtet werden.



Das fachmännische Ergebnis rechtfertigt auf jeden Fall die dadurch entstandenen Einschränkungen



Die Außenfassade von Bauteil A wurde von unseren Kästorfer Malern sach- und fachgerecht gedämmt, verputzt und gestrichen und erstrahlt nun wieder in frischem Glanz



Ein tierischer Besucher der besonderen Art fand sich am Haupteingang Campus 1 ein.

Die seltene **europäische Gottesanbeterin** ruhte sich für ein paar Minuten auf dem Mauerwerk aus, bis sie weiter zog.





Vorankündigung

Oktoberfest



am Samstag, dem 14. September
im Festzelt auf dem Parkplatz Campus

Programm:	15.00 Uhr	Kaffeetrinken
	15.00 - 17.30 Uhr	Flotte Musik der Big Band Tappenbeck
	18.00 Uhr	zünftiges Abendbrot im Zelt

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass auf dem Zelt keine Plätze reserviert werden können.



Mobiler Schuhverkauf

Mittwoch,
11. September 2024

Zeit: 14:30-16:30 Uhr

Ort: In der Lobby

- bequeme Schuhe für druckempfindliche Füße
- Sonderweiten für Verbände
- Hausschuhe und Sandalen
- sowie leichte Schuhe für drinnen und draußen

EC Kartenzahlung möglich

Firma Schuilwerve / Mobiler Schuhverkauf
Inh. Orell Schuilwerve, Bärenkamp 27
29683 Bad Fallingbommel
Tel.: 05162-8853482



Kalenderblatt September 2024

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						



8. 9. Mariä Geburt

22.9. Herbstanfang

Dieser Monat beginnt mit einem sehr ernsten Gedenktag: Am Sonntag, den ersten September wird der „Antikriegstag“ begangen. Damit erinnert die Bundesrepublik Deutschland an die Schrecken des Zweiten Weltkriegs und setzt sich dafür ein, dass so etwas nie wieder passieren wird.

Es ist wichtig, in die Geschichte zurückzublicken. Wir Angehörige einer älteren Generation können von unseren Erfahrungen berichten und dadurch ein lebendiges Bild zeichnen von den Entbehrungen, die wir und unsere Eltern damals erlebt haben. Auch wenn wir den Krieg selbst nicht mehr miterlebt haben – die Nachwirkungen haben wir doch sehr deutlich zu spüren bekommen!

Berühmte Geburtstagskinder

Vor genau 100 Jahren, am 13. September 1924, wurde einer der besten Filmmusiker aller Zeiten geboren: der Franzose Maurice-Alexis Jarre. Er komponierte u. a. die Musik für „Lawrence von Arabien“ und „Doktor Schiwago“.

Nur drei Tage später, am 16. September 1924, kam die amerikanische Schauspielerin Lauren Bacall zur Welt. Zu ihren größten Erfolgen gehört „Tote schlafen fest“ und „Wie angelt man sich einen Millionär?“.



Wettkampf im Wasser

In diesem Monat findet in Kalifornien die Weltmeisterschaft im Surfen (Wellenreiten) statt. Diese Sportart ist eine der ältesten der Welt. Schon vor knapp eintausend Jahren wurde sie von Inselbewohnern in der Südsee ausgeübt.

Eine neue Spitze

Gleich drei Bundesländer entscheiden in diesem Monat über ihren neuen Landtag: Die Bürger von Thüringen, Sachsen und Brandenburg werden zu den Urnen gebeten. Politische Experten befürchten, dass dabei rechte Parteien leider weiter an Macht gewinnen werden.

Rückblick: heute vor 120 Jahren

Am 17. September 1904 wurde in Berlin ein Patent angemeldet, das Sie sicher noch aus Ihrer Kindheit kennen: die Penaten-Creme. Erhältlich ist sie in einer kleinen, blauen Dose, auf der ein Schäfer abgebildet ist. Hell und dick, schützt sie die Haut vor Wund sein. Deshalb wird sie vor allem in der Babypflege eingesetzt. Sie kann aber auch im Alter sehr nützlich sein!

Sternzeichen

<p>Jungfrau</p>  <p>24. Aug. - 23. Sept.</p>	<p>Waage</p>  <p>24. Sept. - 23. Okt.</p>
---	---



Gesund im September: Haustiere tun uns gut

„Tiere sind die besten Freunde.“ (Mark Twain). „Ein Leben ohne Hund ist möglich, aber sinnlos.“ (Loriot)

Dies sind nur zwei von vielen Sprüchen, die uns zeigen wie wichtig Haustiere in unserem Leben sein können. Ein Leben mit einem Haustier tut unserer Seele und unserem Körper gut. Das gefühlsmäßige Band zwischen dem Halter und seinem Haustier kann durchaus ähnlich eng sein wie bei zwischenmenschlichen Beziehungen. Vielleicht sogar intensiver, da ein Haustier seinem Besitzer eigentlich immer guttut.

Eine Tatsache, die inzwischen auch wissenschaftlich mehrfach untersucht und belegt worden ist. Psychologen haben die Mensch-Tier-Beziehungen vielfach erforscht und sind immer zu einem positiven Ergebnis gekommen. Das Kraulen des Nackenfells eines Hundes oder einer Katze mit der Hand lenkt nicht nur ab von eventuellen Sorgen oder Ärger, den man mit Partner, Kollegen oder gar seinem Chef hat, nein, über den Kontakt mit dem Tier werden Stresshormone abgebaut und der Blutdruck gesenkt. Natürlich tut das Streicheln auch dem Tier gut und es entspannt sich, reckt und streckt sich genießerisch. Es heißt sogar, dass Untersuchungen belegt haben, dass ein Kraulen am Bauch eine stärkere Wirkung auf beide Seiten hat, als ein Streicheln des Rückens. Vielleicht ist der Grund, dass das Tier in der Rückenlage sich viel vertrauensvoller seinem Menschen offenbart? In dieser Lage kann es sich nämlich schlecht wehren, falls es plötzlich z.B. gekniffen wird.

Neben dem Streicheln, das beiden Beteiligten guttut, sorgt ein Hund aber auch dafür, dass sein Besitzer mit ihm täglich „Gassi geht“, das heißt, der Mensch muss sich aufraffen und auch bei Regen und Sturm oder wenn es draußen eisig ist, mit seinem Haustier raus an die frische Luft. Das Gehen draußen bei Wind und Wetter bringt Herz und Kreislauf in Schwung und die Muskeln kommen bei beiden in Bewegung. So profitieren beide von ihrem Zusammensein draußen bei Kälte und bei Sonnenschein. Inzwischen heißt es sogar, dass ein Mensch, der ein Haustier



besitzt nach einem Herzinfarkt besser wieder auf die Beine kommt als einer ohne.

Aber Haustiere tun nicht nur den Muskeln und dem Körper gut, nein sie haben auch einen großen Einfluss auf unser seelisches Wohlbefinden. Sie fördern nicht nur unsere innere Ausgeglichenheit, sondern zwangsläufig auch die Kontaktfreudigkeit anderen Menschen gegenüber. Trifft man sich draußen auf der Straße, im Park oder im Wald mit einem anderen Hundebesitzer, so kommt über den zufälligen Kontakt der Tiere auch schnell ein menschlicher Austausch zustande, selbst dann, wenn beide Hunde knurrend aufeinander losgehen, was manchmal der Fall ist, wenn zwei Rüden sich gegenseitig beweisen wollen wer der Stärkere ist. Dann ist es am besten, man geht ruhig weiter in die entgegengesetzte Richtung, um einem eventuellen Konkurrenzkampf zu vermeiden. Mit der Zeit kennt man dann die anderen Hundebesitzer und so können sogar Freundschaften entstehen. Gerade für Ältere kann daher die Gesellschaft eines Haustiers ein gutes Mittel gegen die oft bestehende Einsamkeit sein. Deswegen gibt es auch immer mehr Seniorenheime, die Tiere zu so genannten „Streichelbesuchen“ einladen. Das Streicheln tut beiden Seiten gut. Mensch und Tier mögen sich und entspannen sich dabei und die Laune steigt bei beiden.





Das Gefängnis der Prinzessin



Wer glaubt, dass alle Burgen hoch oben auf einem Berg thronen, um ihren Bewohnern eine bestmögliche Sicht über das ganze Land zu bieten, der hat sich geirrt: Es gibt auch kleine, die ganz tief unten im Tal kauern. Unscheinbar sind sie deshalb aber noch lange nicht!

Zu ihnen gehört Pfalzgrafenstein auf Falkenau, einer felsigen Insel im Rhein, in der Nähe der Loreley. Sie ist so kompakt, dass sie mehr wie ein großer Turm wirkt, als wie ein Wohnsitz. Tatsächlich wurde sie auch nicht erbaut, um eine Familie dort unterzubringen, sondern um Agnes, die junge Tochter von Graf Konrad von Staufen, dort einzusperren! Die hatte sich im 12. Jahrhundert nämlich unsterblich in den starken Heinrich von Braunschweig verliebt – eine Verbindung, die dem Grafen gar nicht gefiel. Die Staufener waren mit seiner Familie nämlich seit Generationen aufs erbittertste verfeindet.

Um sie von ihm fernzuhalten, schickte ihr Vater sie auf Pfalzgrafenstein, wo sie wie in einem Gefängnis lebte. Aber ihre Mutter konnte ihren Kummer nicht länger mitansehen: Sie verhalf den beiden Liebenden dazu, sich heimlich zu treffen. Und weil



die Gefühle der beiden so stark füreinander waren, dass sie ohne einander nicht leben konnten, überredete ihre Mutter schließlich auch den Grafen dazu, eine Ehe zwischen den beiden anzuerkennen. Das erwies sich als wahrer Segen – denn es beendete eine Familienfede, die schon viel zu lange andauerte hatte, und machte aus den beiden einst verfeindeten Häusern zwei starke Verbündete!

Zum Glück musste das frischgebackene Ehepaar nicht in der kleinen Burg mitten im Fluss wohnen bleiben, sondern durfte in eine größere umziehen. Aber Pfalzgrafenstein stand daraufhin trotzdem nicht leer, sondern diente fortan als ein Zollposten, mit dem die Grafen der Region eine Gebühr von allen Schiffen forderten, die „ihren“ Teil des Rheines benutzten. Es war eine strategisch sehr günstige Stelle, denn die Boote mussten hier vorbeifahren: Die andere Seite des Rheines war wegen einer Stromschnelle viel zu gefährlich für die Schifffahrt.

Heute steht Burg Pfalzgrafenstein der Öffentlichkeit zur Besichtigung offen. Erreichen kann man sie mit der Fähre von der Stadt Kaub aus.





Vorname Emma: Heilig und politisch

Kurz und knackig, hat der Vorname „Emma“ eine ganz schön große Bedeutung. Er steht nämlich für „die Erhabene“ oder sogar „die Göttliche“! Kein Wunder, dass er bei frischgebackenen Eltern sehr beliebt ist und viele Paare ihre Tochter so nennen.

Seinen Ursprung hat er sowohl im Althochdeutschen als auch im Hebräischen. Daher kann „Emma“ auch „Gott ist mit uns“ bedeuten.

Eine der bekanntesten literarischen Figuren mit diesem Namen ist Emma Woodhouse, die Hauptfigur in Jane Austens Roman „Emma“ aus dem Jahr 1815. Austens Emma ist eine lebendige junge Frau, die sich in die Angelegenheiten anderer einmischt, was zu verschiedenen Missverständnissen und romantischen Verwicklungen führt.

Eine seiner berühmtesten Vertreterinnen ist übrigens keine Person, sondern eine Zeitschrift: die „Emma“. Seit 1977 berichtet sie über Themen, die vor allem für Frauen von Belang sind. Ganz groß: die Gleichberechtigung!

Nachname Müller: Der Hüter des Brotes

„Müller“ steht ganz oben auf der Liste der häufigsten deutschen Nachnamen. In fast jedem Ort gibt es eine (oder sogar mehrere!) Familien, die so heißen.

Der Grund dafür lässt sich leicht erklären. Dieser Name geht nämlich auf das Betreiben einer Mühle zurück. Wer früher mit dem Mahlen von Korn zu tun hatte, wurde „Müller“ genannt. Dieser Prozess war sehr wichtig, denn ohne Mühle gab es kein gemahlenes Korn, das heißt kein Mehl, und ohne Mehl kein Brot! Deshalb stand früher in fast jedem Ort eine Mühle. Und so gab es über das Land verstreut eben auch ganz viele Menschen, die Müller hießen!

Der wohl berühmteste Träger dieses Namens ist Gerd Müller, der „Bomber der Nation“. Mit 365 Toren ist er der erfolgreichste Stürmer des Landes!



Pustespiel

Bei diesem Spiel ist Geschicklichkeit gefragt! Allerdings geht es nicht darum, sich zu verrenken, auf einem Bein zu balancieren oder akrobatische Übungen zu veranstalten. Ganz im Gegenteil: Weniger ist hier mehr!

Wir beginnen damit, dass sich alle Spieler in einen Kreis setzen (entweder auf dem Boden oder auf Stühlen). Das können viele Mitspieler sein, aber auch nur wenige. Drei sind schon genug, aber auch mit zwölf oder mit mehr macht es großen Spaß. Allerdings: Je größer die Gruppe ist, desto schwieriger wird es.

Worum es geht? Über den Spielern wird eine Feder in die Luft gelassen. Diese darf nicht den Boden berühren, sondern muss am Schweben erhalten werden. Dabei dürfen die Spieler allerdings nicht ihre Hände benutzen! (Denn das wäre ja zu einfach.) Stattdessen müssen sie pusten, um die Feder ganz sacht weiterzubefördern.

Schwierig wird es, wenn sie aus Versehen über die Kreismitte geblasen wird, wo die Spieler sie nicht mehr erreichen können. Denn aufstehen dürfen sie natürlich nicht! Da muss man sich mitunter schon ganz schön strecken und feste pusten, um sie noch zu erreichen.

Eine andere knifflige Situation entsteht, wenn die Feder zu tief sinkt, sodass man beim Pusten nicht mehr darunter kommt.

Dieses Pustespiel ist eine tolle Übung, um die eigene Geschicklichkeit zu trainieren. So leicht und ätherisch eine Feder auch ist, fällt es nämlich ganz schön schwer, sie in der Luft zu erhalten und sie nur durch sanftes Blasen zu lenken. Dabei kann man sich ganz gezielt auf seine Atmung konzentrieren.

Es ist außerdem ein tolles Spiel, das nicht viel körperliche Bewegung erfordert. Deshalb kann man auch gut mitspielen, wenn die eigene Mobilität vielleicht nicht mehr die beste ist. Und in der Gruppe macht es einfach einen Heidenspaß!



Gedicht

Herbst ist es wieder

von Hoffman von Fallersleben

Herbst ist es wieder, gelbe Blätter fallen,
Die Schwalbe mit dem Storch gen Süden zieht,
Und nur des Kranichs Abschiedslieder schallen,
Und durch die Stoppeln singt der Wind sein Lied.

Der Nebel hüllet ein des Tages Sonne,
Hin ist des Sommers lichte Freud´ und Wonne.
Wie könnten wir doch solche Zeit ertragen!
Die Hoffnung tröstet uns in unserm Leid.

Es kommt nach diesen stillen, trüben Tagen
Die lichte, freudenreiche Sommerzeit.
Sie bringt uns Sonnenwärme, Blumen, Lieder,
Sie bringt uns unsers Herzens Wonne wieder.

Im Herbste

von Ludwig Uhland

Seid begrüßt mit Frühlingswonne
Blauer Himmel, goldne Sonne!
Drüben auch aus Gartenhallen
Hör ich frohe Saiten schallen.

Ahnest du, o Seele wieder
Sanfte, süße Frühlingslieder?
Sieh umher die falben Bäume!
Ach! Es waren holde Träume.





Rezept von der Enkelin: Zitrontarte

Das Mehl und die Butter mit den Fingern zu Streuseln reiben.

Zutaten Teig:

200 g Mehl

100 g Butter

1 Ei

50 g Zucker

200 g getrocknete

Hülsenfrüchte

zum Blindbacken

Zutaten Füllung:

Saft von

4 Zitronen

Abgeriebene

Zitronenschale

5 Eier

200 g Zucker

250 g Sahne

Dann das Ei zugeben und alles mit den Händen zu einem glatten Teig verarbeiten. In Frischhaltefolie einwickeln und 30 Minuten kaltstellen.

Auf einer bemehlten Fläche den Teig zu einem Kreis ausrollen. Springform einfetten. Den Teig in die Springform geben und an den Rand andrücken.

Für die Füllung die Eier und den Zucker vermengen. Den Saft der Zitronen und die Zitronenschale zufügen. Die Sahne unterrühren und für ca. 1 Stunde abgedeckt in den Kühlschrank stellen.

Auf den Teig legen wir Backpapier und legen die Hülsenfrüchte darauf, damit der Teig nicht durchweicht und flach bleibt (das nennt man Blindbacken).

Den Teig in den vorgeheizten auf 190° Backofen und 10 Minuten blindbacken. Dann Backpapier und Hülsenfrüchte entfernen und den Teig für 5 Minuten weiterbacken. Die Backofentemperatur auf 140° reduzieren. Die Füllung eingießen und die Tarte für ca. 30 Minuten backen. Abkühlen lassen, mit Puderzucker bestreuen und genießen!

Guten Appetit!

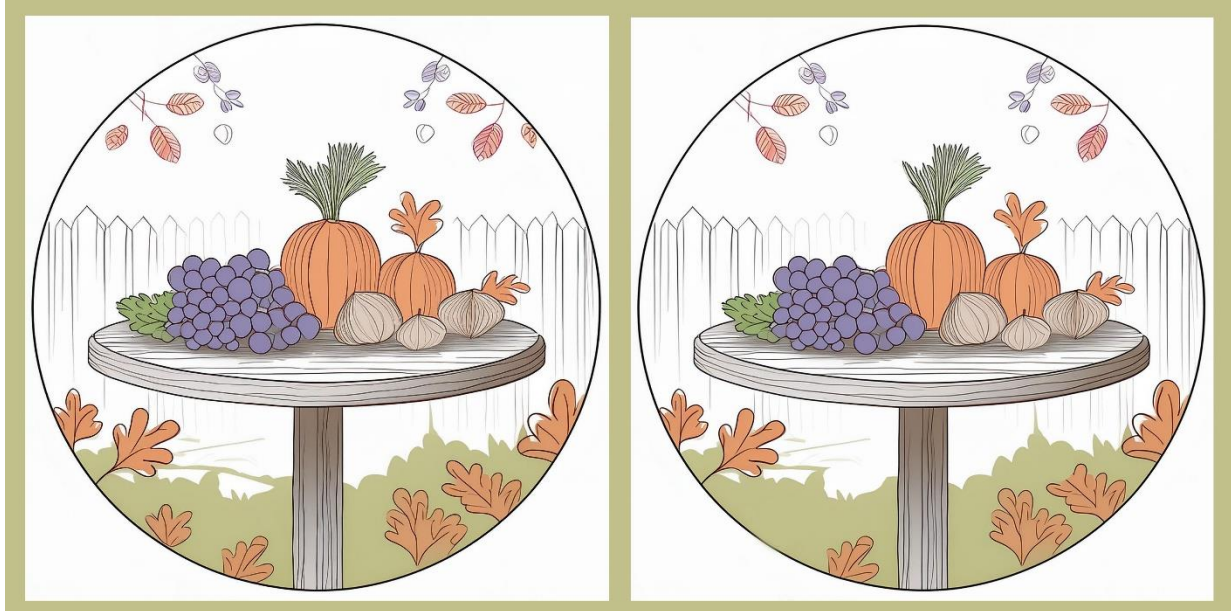




Rätsel

Bilderrätsel

Wer findet die 8 Fehler im rechten Bild?



Brückenwörter

Folgende Wörter sind am richtigen Platz einzufügen: ARBEIT, AUSSEN, KURS, MEISTER, REICH, SCHABE, SCHADEN, VOLL, WALD, ZIEL

FILIGRAN		GEBER
ZUNFT		BRIEF
LINKS		PFOSTEN
UMFANG		STAG
LAUB		KAUZ
REISE		FAHNDUNG
KUECHEN		MESSER
WECHSEL		STURZ
UMWELT		ERSATZ
HAND		BLUT

Lösungswort: Untersetzer für Bier



Kreuzworträtsel mit Hilfsbuchstaben

Streich- instru- ment, Viola	aktu- eller Bericht	Z	span. Provinz- haupt- stadt	Täu- schung	Rufname von Guevara † 1967	schrift- liche Notiz	
↙	R		○ ₄	▼	▼		
Ära		M	Gruppe von Sängern	C	H	○ ₂	R
↙	E	○ ₁		○ ₅		mit Namen erwäh- nen	
franzö- sisch: Gold	○ ₆	R	beson- dere Für- sprache		Kfz-Z. Neuß	▼	E
↖	R		▼		K		○ ₇
Trauer- spiel- dichter		Welt- organi- sation (Abk.)	▶		bibli- scher Priester	N	
bestrafen	▶		N		E		Abk.: Nah- güterzug
nicht- flüger Jung- vogel		chemi- sches Element	○ ₃			E	▼
↙	N	E	S	T	L	I	○ ₈
							<small>© Exzerienz Müller GmbH</small>

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Hinweis zur Lösung: hornförmiges Blechinstrument

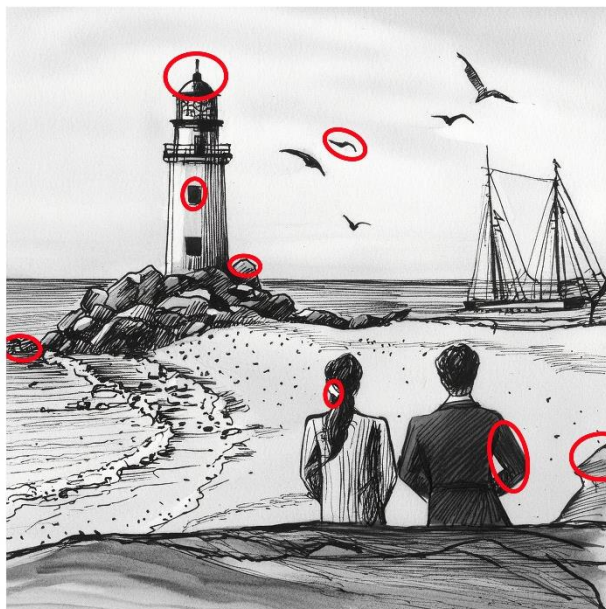


Auflösung aus dem Monat August 2024

Auflösung Kreuzworträtsel

Auflösung Bilderrätsel

D	A	C	H	L	U	K	E
T	R	A	I	N	E	R	
T	E	E	T	A	S	S	E
M	D		S		T	M	
S	P	O	T		G	E	I
A		A		L		T	
U	P	P	S	A	L	A	
S	A	E	U	M	I	G	
E	S	T	R	A	D	E	



Lösungswort: EIGENART

Auflösung Rechenproblem

$$\begin{array}{r}
 \boxed{5} \boxed{4} + \boxed{3} \boxed{6} \boxed{7} = \boxed{4} \boxed{2} \boxed{1} \\
 + \phantom{\boxed{3} \boxed{6} \boxed{7}} + \phantom{\boxed{3} \boxed{6} \boxed{7}} + \\
 \boxed{1} \boxed{5} \boxed{4} + \boxed{3} \boxed{5} \boxed{9} = \boxed{5} \boxed{1} \boxed{3}
 \end{array}$$

$$\boxed{2} \boxed{0} \boxed{8} + \boxed{7} \boxed{2} \boxed{6} = \boxed{9} \boxed{3} \boxed{4}$$



Lachen ist gesund ...

Bruno sagt zu seiner angebeteten Susanne: „Oh mein Liebling, wenn du mich noch einmal so küsst, dann werde ich dich nie wieder verlassen!“ Susanne: „Oh, danke, dass du mich vorher warnst.“



Oma Sybille zu ihrer Enkelin: „Hör mir gut zu, mein Kind. Du sollst wissen, dass es 2 sogenannte Wahrheiten auf der Welt gibt, die du wirklich verinnerlichen solltest! 1. Männer sind klüger als Frauen. 2. Die Erde ist eine Scheibe!“

Ein Tourist aus Amerika sitzt in München im Hofbräuhaus, trinkt sein Bier und isst seinen Bierdeckel. Der Kellner fragt beim Abräumen, ob ihm das Bier gemundet hat. Der Amerikaner: „Bier lecker, Brownie trocken!“

„Tante Margot, ich wollte mich noch für dein Geburtstagsgeschenk bedanken“. Tante Margot: „Ach Kind, das ist doch nicht der Rede wert.“ Enkel: „Das habe ich auch zu Mama gesagt, aber sie wollte, dass ich es trotzdem sage!“

Herr Schulze geht in die Buchhandlung und fragt die Verkäuferin: „Fräulein, ich suche das Buch: Die Überlegenheit und Klugheit des Mannes“. Verkäuferin: „Oh, da müssen Sie in den 4 Stock gehen, da stehen die Bücher Phantasie, Science-Fiction und Utopia.“



Der Ganove Ede fragt seinen Anwalt: „Nun, was kommt am Ende dabei heraus?“ Der Anwalt: „Ich denke für mich sind es 4 Prozesstage und sie sehe ich dann in 8 Jahren wieder!“



Michael Kirchner (Tel.:05371/722 713)

Ihre Ansprechpartner nach § 132g SGB V für

Ein Beratungsangebot

Ein Kennenlernen

Ihre Erwartungen bei Fragen, Problemen und Sorgen

Impressum: Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: Jana Lemke Einrichtungsleitung
Einrichtung: Alten- und Pflegeheim Christinenstift
Straße: Campus 1
Postleitzahl / Ort: 38518 Gifhorn
Telefon: 05371 722 100
Fax: 05371 722 109
E-Mail: christinenstift@kaestorf-altenhilfe.de